

Künstlerische Phantasien in Grün, Blau und Rot

Der Findorffer Peter Holz stellt erstmals im „glücklich Café“ aus

VON ANKE VELTEN

Weidedamm. Die Farben der Ölgemälde von Peter Holz sind eindeutig: Grün, Blau und Rot. Ihre Nuancen entstehen allein durch ihre Struktur, die Spiele von Licht und Schatten möglich macht. Das Ergebnis ist – ebenso zweifellos – abstrakte Kunst. Und dennoch ist der Findorffer Künstler sehr damit einverstanden, wenn Betrachter mit ihren eigenen Augen darin ganz eigene Bilder zu erkennen glauben. Im „glücklich Café“ am Findorffmarkt werden die Gäste nun zu Besuchern seiner ersten Ausstellung.

Das Spiel der Wolken an einem Sommertag, ein Satellitenbild, der Blick durch einen dichten Blätterwald: Peter Holz hört es gerne, wenn sich Betrachter seiner Bilder zu solch ganz individuellen Assoziationen inspiriert fühlen. Die Gemälde sollen eine Einladung an die Phantasie sein, die Augen dürfen in den Farben versinken. Der gebürtige Sottrumer, Jahrgang 1970, malt grundsätzlich einfarbige Bilder, die doch irgendwie überhaupt nicht so wirken. Die unterschiedlichen Farbtöne sind eine Illusion, die durch den Farbauftrag mit dem Spachtel entsteht. Ihr Zusammenspiel ist für den Künstler perfekt, wenn es eine Harmonie erreicht hat, die das Betrachten geradezu meditativ macht.

„Holz auf Holz“ nennt der promovierte Sprachwissenschaftler und Schreibcoach seine erste Ausstellung: Eine Anspielung natürlich auf seinen Nachnamen, aber auch auf die Basis seiner Arbeiten. Für seine, so Peter Holz, „energievolle“ Technik des Farbauftrags wäre eine klassische Leinwand viel zu sensibel. Er benötigt den Widerstand, den die Holzfasertafeln leisten.

Die Malerei habe ihn zwar sein ganzes Leben lang begleitet, sagt Peter Holz, doch für seine aktuelle Kreativität kann er einen präzisen Auslöser benennen. „Vor ein- und einhalb Jahren wachte ich morgens auf vom Duft eines neuen Möbelstücks, das meine

Frau gekauft hatte“, erzählt der 42-jährige Linguist, der über die Sprache der Parfumwerbung promoviert – auch dies eine sinnliche Kombination. Der Geruch der frischen Ölfarbe hatte zur Konsequenz, dass der Familienvater sein Findorffer Parzellenhäuschen fortan als Atelier nutzte.

Auch für Cafébesitzerin Mine Rüscht ist es eine Premiere: Es ist die erste Kunstausstellung in ihren Räumen. Sie habe sich sehr auf den spannenden Kontrast der abstrakten Kunst in der Retro-Atmosphäre des Cafés gefreut, sagt Mine Rüscht. Die bildende Kunst ist übrigens nicht das einzige kreative Spielfeld von Peter Holz. Er ist gerade dabei, die Arbeit an einem Roman zu beenden, erzählt er – und wurde auch dafür bereits für das „glücklich Café“ gebucht. Im April ist eine Lesung geplant.

Die Ausstellung „Holz auf Holz“ wird am kommenden Sonntag, 25. März, um 19 Uhr im „glücklich Café“ an der Neukirchstraße 44 eröffnet. Zur Vernissage spielt das Jazzpop-Quartett „Dandelion Drive“. Der Künstler Clemens Austen wird in die Arbeiten von Peter Holz einführen. Die Ausstellung kann während der üblichen Öffnungszeiten besucht werden (dienstags bis sonntags, 8 bis 18 Uhr).

Weitere Informationen über den Künstler sind im Internet unter der Adresse www.holzaufholz.de zu finden.



Peter Holz und Mine Rüscht bereiten die Ausstellung im „glücklich Café“ vor. FOTO: R. SCHEITZ